

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	2
2	ERGEBNISSE DER FUTURE SEARCH CONFERENCE	2
3	PROJEKTENTWICKLUNG	3
4	SEMINAR IN BRATISLAVA VOM 12.-14. APRIL 2000	3
5	ERGEBNISSE DES SEMINARS	4
6	AUSBLICK AUF GEPLANTE NÄCHSTE SCHRITTE.....	4

2. ZWISCHENBERICHT - PROJEKT – „BRIDGE LIFELINE DANUBE“

1 EINLEITUNG

Das Projekt „**Bridge Lifeline Danube**“ läuft im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIC, des Kooperationsprogrammes für den Mitteleuropäischen, Adriatischen, Donau- und Südosteuropäischen Raum (CADSES). Das Projekt „*BRIDGE Lifeline Danube*“ versteht sich als Initialprojekt am Beginn eines Prozesses zur nachhaltigen Entwicklung des Donauraumes. Dabei soll eine Städtepartnerschaft zwischen Magistratsämtern und Universitäten aufgebaut werden.

Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIC soll die transnationale Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten der EU und den benachbarten Staaten, die über das PHARE-CBC Programm gefördert werden, unterstützt werden.¹ In unserem konkreten Projekt werden folgende **Hauptziele** verfolgt:

- Schaffung eines Städtenetzwerkes zwischen Universitäten und städtischen Magistratsämtern entlang der Donau
- Förderung und Entwicklung umweltrelevanter Informationen
- Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung, sowie
- Förderung forschungsrelevanter Fragestellungen und Verbreitung ihrer Resultate im Sinne der „good practices“ zur Nutzung ihrer Resultate²

Die Schaffung eines Städtensnetzwerkes von Universitäten und Magistratsämtern soll die Nahtstellenproblematik zweier Systeme zeigen. Dabei geht es in Zukunft darum, welche Strategien entwickelt werden können, um eine Zusammenarbeit zu verbessern. Das inhaltliche Ziel der Nachhaltigkeit gilt dabei als Rahmen für die einzelnen Themenbereiche.

2 ERGEBNISSE DER FUTURE SEARCH CONFERENCE

Ein erstes Ergebnis der Zukunftskonferenz vom 4.-7. Oktober 99 in Krems, auf wissenschaftlicher und organisatorischer Ebene war es, dass von mehreren Interessengruppen attraktive **Projektideen** ausgewählt wurden, die nun in den vergangenen Monaten von VertreterInnen aus den Universitäten und der Verwaltung bearbeitet wurden.³ Dabei hat sich gezeigt, dass die ursprünglichen Ziele des Projekts, der Entwicklung einer gemeinsamen Sprache für die Planung und der transdisziplinären Kooperation der TeilnehmerInnen in den Vorschlägen voll zum Tragen kam.⁴ Die Zielsetzungen des Projektes einer Ökologisierung des Donauraumes⁵ wurden bei

¹ SCHINDEGGER, F.(1999): RAUM.PLANUNG.POLITIK. WIEN: BÖHLAU. Seite 104 f.

² Application for Provision of EFRE funds in the Operational Programme for the Central, Adriatic, Danubian and South- Eastern European Space (CADSES INTERREG IIC) BRIDGE – LIFELINE DANUBE. PART I (1999). INSTITUTE of Open Space Design and Landscape Management. University of Agricultural Sciences. Vienna: BOKU p. 5

³ BRIDGE LIFELINE DANUBE. Kick off Meeting. 4.10.-6.10. 1999 in Krems. Schriftenreihe Freiraum. Institut für Freiraumgestaltung und Landschaftspflege. Universität für Bodenkultur. Band 19. Wien: BOKU-IFL

⁴ Zwischenbericht Projekt „BRIDGE LIFELINE DANUBE“. 9.11.99. Manuskript. Wien: BOKU-IFL

⁵ KVARDA, Werner (1999): Ecologisation of the Danube Region. 2nd Annual Conference on the Danube Region. Business Perspectives and Cooperation between Research, Development and Industry. Vienna, Austria Center. International Economic Conference Dec. 8-10 1999.

verschiedenen Veranstaltungen auch einer internationalen Öffentlichkeit präsentiert.⁶
⁷ Die Zukunftskonferenz war auch der Start für konkrete zukünftige Projekte.

3 PROJEKTENTWICKLUNG

Während dem Wintersemester 99/00 haben verschiedene Treffen stattgefunden, dass der „hot spot“ Initiative und der Projektgruppe der „Brücke über die March“. Die Abteilungen der Landschaftsplanung der TU in Bratislava, der BOKU in Wien und der FH Deggendorf haben die Initiative ergriffen die alte Verbindung zwischen Devinska Nova Ves und Schloßhof wieder herzustellen. Die ersten Ergebnisse dieses Universitätsprojektes wurden dem Magistrat und der Öffentlichkeit im April 2000 in Bratislava vorgestellt. Auch die „hot spot“ Gruppe traf sich zu verschiedenen Anlässen um konkrete Aktion zu koordinieren und zu planen, für weitere Freiraumaktivitäten entlang der Donauufer.

Während dem Wintersemester haben auch sehr intensive Kontakte vom Koordinationsteam mit den Universitäten und den Magistratsämtern stattgefunden. Hauptsächlich wurde das Seminar in Bratislava vorbereitet und organisiert in Zusammenarbeit mit dem Europahaus und der österreichischen Botschaft.

Aus gesundheitlichen Gründen war es notwendig Rechnungen und Belege der ersten Projektphase nachträglich einzureichen.

4 SEMINAR IN BRATISLAVA VOM 12.-14. APRIL 2000

Das Projekt „BRIDGE Lifeline Danube“ befindet sich nun in seiner zweiten Phase. Nachdem die „Future Search Conference“ vom vergangenen Herbst sehr schöne Erfolge, bezug eines motivierten Einstiegs aller TeilnehmerInnen gebracht hat, ging es nun darum im Rahmen des Seminars in Bratislava vom 12.-14.4.2000 den aktuellen Stand zu besprechen und zu dokumentieren.

- Austausch und Feedback zum Stand der Projekte
- Weiterarbeit und Konkretisierung in den Kleinprojekten
- Sichtbarmachung des Netzwerkes „BRIDGE“ als Metaprojekt und Absicherung dessen Tragfähigkeit für den weiteren Projektverlauf für die Zeit nach Projektabschluss
- Untersuchung der Planungskoooperation im Rahmen einer Fallstudie, ob durch diese Art der Inter- und transdisziplinären Arbeit eine neue Qualität im Planungsprozess entsteht.

Dieses Seminar wurde gemeinsam vom Europahaus in Bratislava und vom Institut für Freiraumgestaltung in Wien vorbereitet und in der Österreichischen Botschaft veranstaltet. Herr Roman Lauko und Frau Petra Schwaiger führten die Organisation durch. Als Moderatoren wirkten wieder Frau Barbara Rennert-Buchegger und Herr Dietmar Osinger.

⁶ KVARDA, Werner (2000a): New Bridges to learn – Models of Good Practice: The Bridge Lifeline Danube Project. in: Proceedings of the International Transdisciplinarity 2000 Conference, TRANS-DISCIPLINARITY: Joint Problem –Solving among Science, Technology and Society. Workbook II. Zurich: Swiss Federal Institute of Technology p.211-215

⁷ KVARDA, Werner (2000b): Entwicklungschancen im Grossraum Wien-Bratislava. in: Medzinárodný Seminár. Susedstvo '21 – Nachbarschaft '21 – Szomszédság '21. Seminar, 4.-6. Mai 2000. Bratislava: STU, Fakultät für Bauwesen. S.29-34

5 ERGEBNISSE DES SEMINARS

Die TeilnehmerInnen aus den acht Städten (außer Győr) waren größtenteils schon beim Kick off Meeting anwesend. Auf Grund vieler neuer TeilnehmerInnen gab es auch einige neue Themenbereiche und Inhalte wie sie in der folgenden Projektliste zu sehen ist. Dem Seminar haben auch neue Teilnehmer beigewohnt. Prof. Onodi ein Regionalplaner von Gödölle mit drei Studenten, wird nun an neuen Projektideen im Donauraum arbeiten, gemeinsam mit dem Planungsinstitut aus Budapest. Eine andere Gruppe aus Ottensheim wird eine Projektpräsentation der „hot spot“ Idee Ende September vorbereiten.

5.1 ENTWICKLUNG EINER GEMEINSAME SPRACHE FÜR RAUMENTWICKLUNG

- + **Homepage** „LifelineDanube.net“
contact: Petra Schwaiger danube@mail.boku.ac.at Diese Arbeit wird im Juli 2000 beginnen.

5.2 KOOPERATION ZWISCHEN DEN STADTVERWALTUNGEN UND UNIVERSITÄTEN

- + **Hot spots.** Freiraumgestaltungen an der Donau
contact: Ernst Kallmünzer ernst.kallmuenzer@deggendorf.de Die Stadtplanungsämter von Linz, Wien und Krems bereiten bereits konkrete Projekte vor für Freiraumentwurfsprojekte entlang ihrer Flusssufer.

5.3 DURCHFÜHRUNG AKTUELLER PROJEKTE

- + **Donauraum.** Fallstudien über die räumlichen Bezüge für den Donauraum.
contact: Gabor Onodi onodi@svr-sun.ktg.gau.hu
- + **Ökokorridor.** Erarbeitung einer gemeinsamen Methodik für die Schaffung eines Ökokorridors
contact: Milan Ruzicka mrukruri@savbe.sk
- + **Brücke** über die March
contact: Konrad Deffner deffner.voitlaender@t-online.de
Das Projekt liegt im Entwurf bereits vor. Im April 2000 wurde das Projekt im Rathaus von Bratislava der Öffentlichkeit vorgestellt.
- + **Radweg** entlang der Donau und im Dreiländereck
contact: Pia Olligschläger tourist-info@passau.de
- + **Mobilität.** Verkehr und Siedlungsentwicklung
contact: Thomas Macoun thomas.macoun@tuwien.ac.at
- + **Kulturschiff** Ottensheim.
contact: Ulrike Böker boeker@ufg.ac.at

6 AUSBLICK AUF GEPLANTE NÄCHSTE SCHRITTE

Die Planung einer Abschlussveranstaltung in Szentendre bei Budapest vom 16.-18. November 2000, sowie Überlegungen für die Weiterführung des Projektes als Meta-programm für den Donauraum wird im Laufe der Sommermonate durchgeführt.

contact:
Werner Kvarda
A-1190, Vienna, Peter Jordanstraße 82
Institute for Landscape Architecture and Landscape Management – IFL
University of Agricultural Sciences - BOKU
e-mail: freiraum@mail.boku.ac.at
www: <http://ifl.boku.ac.at/>

Wien, Mai 2000